

Durch die Einberufung des Inhabers zur Fahne sieht sich die Verlagsleitung veranlaßt, auf die Herausgabe der diesjährig geplanten Weihnachtsneuigkeiten zu verzichten, und richtet daher an den verehrlichen Sortimentsbuchhandel die herzliche Bitte, sich für die nachstehenden, jetzt im Mittelpunkt des Interesses stehenden, zeitgemäßen Bücher des Verlages tätig verwenden zu wollen. Den erschwerten Verhältnissen Rechnung tragend hat sich die Verlagsleitung entschlossen, die Bezugsbedingungen wie folgt abzuändern: Bedingt mit 30%, fest und bar mit 40% und 7/6. In der angenehmen Erwartung, daß der geschätzte Sortimentsbuchhandel durch erhöhten Absatz dieses Entgegenkommen anerkennen wird

hochachtungsvoll

Dresden-Blasewitz, November 1914.

Carl Reißner Verlag.

## Aus Österreichs Geschichte

# Benedek's

## Nachgelassene Papiere. Herausg. von Dr. S. Friedjung. 3. Aufl. Geh. 8 M., geb. 9 M.

Das Buch bildet ein bedeutsames Dokument der neuesten Geschichte Österreichs und wird dazu beitragen, manches vorhandene Vorurteil gegen den tapferen, noch im Unglück heldenhaften Heerführer zu beseitigen.

In der biographischen Verarbeitung des Benedek'schen Nachlasses brachte Dr. Heinrich Friedjung unter anderen Dingen auch eine völlige Darstellung der Stimmungen und Begebenheiten am 1. und 2. Juli 1866 im Hauptquartier der österreichischen Nordarmee. Sie weicht von jener des offiziellen Generalstabswerkes in mehreren Punkten erheblich ab. „Die Zeit.“

# Edith Gräfin Salburg Seiner Majestät Strategen.

Band 1/2: Königsglaube. 2 Bände. 6. und 7. Auflage. Geh. 6 M., geb. 8 M.

Man erfährt, wer die wahrhaft Schuldigen von Königgrätz waren, man erfährt vom Martyrium des einst so sieggewohnten Benedek, der seine bürgerliche und militärische Ehre zum Opfer brachte und der, um seinen Namen rein zu waschen, nur hätte zu reden brauchen. . . „Die Zeit.“

In dieser Erzählung ist mehr Wahrheit als Dichtung. Es ist die Darstellung einer Beteiligten, die dem Verunglimpften Gerechtigkeit zuteil werden läßt. Salburg ist sich zweifellos klar bewußt gewesen, daß sie hierfür nicht nur literarisch, sondern auch moralisch die Verantwortung trägt. „Neues Pester Journal.“

Band 3: Wilhelm Friedhoff. 3. Auflage . . . . . Geh. 3 M., geb. 4 M.

Wie Benedek kämpft auch Fegetthoff gegen die Mauer, die um die Krone gezogen ist; beide sind gerade, nach oben unbeliebte Naturen, die gegen die Salongenerale nicht aufkommen und von hochfeudalen Kreisen nicht für voll genommen werden. Den Raum, den in diesem Roman die Gesellschaftsbilder und die zahlreichen Ausfälle gegen das herrschende Regime freilassen, füllen einige kräftig hingeworfene Schlachtenzenen aus: die Kämpfe im Norden, die Seeschlacht bei Lissa, in knapper Bedrängtheit anschaulich gemacht. Kein Unterhaltungsbuch: eine Anklage, die mit aller Wucht hinausstreit, was krank ist in dem Vaterland, und wer die Schuld trägt. „Die Zeit.“